

Flügel, Franz Karl

22. November 1747 Montabaur

24. Januar 1803 Montabaur

Kaufmann, Gründer der Kerzenfabrik Flügel

Franz Karl war der Sohn des Kaufmanns und Organisten → Johann Peter Flügel, der im Jahr 1781 verstorben ist. Er führte das Krämergeschäft seines Vaters in Montabaur fort, welches an der Oberen Kirchgasse lag und einige Jahre von seiner Mutter Anna Flügel, geb. Scandri, geleitet worden war. Im Jahr 1786 heiratete er Katharina Johanna Hisgen und wurde am 10. Februar 1787 in die Krämerzunft in Montabaur aufgenommen.

Ab 1790 belieferte Franz Karl Flügel in Montabaur die Pfarrkirche St. Peter in Ketten und die Schlosskapelle mit Kerzen und Weihrauch. Zuvor waren die Pfarrkirche und die Kapelle von den Familien Ruffen, Munsch und Sabel beliefert worden. Franz Karl hatte nämlich nun im Jahr 1790 begonnen, als „Wachskrämer“ bzw. „Kerzenmacher“ die Wachskerzen in seinem Geschäft in handwerklicher Fertigung in einer „Kerzenmanufaktur“ selbst zu ziehen und herzustellen. Er entwickelte das Kerzengeschäft für die Kirchen zu einem wichtigen Nebenverdienst zum bisherigen Kaufmannsladen, in dem er als Warenangebot ab 1792 hauptsächlich die sog. „Kolonialwaren“ führte. Ab 1792 belieferte er nach und nach auch die übrigen Kirchen in der Umgebung von Montabaur.

Nachdem seine erste Frau Katharina Johanna am 28. Juli 1797 nach der Geburt des sechsten Kindes gestorben war, heiratete er in zweiter Ehe Katharina Monsieur, eine Tochter des Tuchmachers Peter Josef Monsieur, die erst 16 Jahre alt war. Bereits wenige Jahre später starb Franz Karl am 24. Januar 1803 im Alter von 55 Jahren. Seine Witwe Katharina, die nicht schreiben konnte, versuchte über einige Jahre, das Geschäft an der Kirchgasse weiter zu führen; sie geriet aber in Erbstreitigkeiten mit den Kindern aus der ersten Ehe von Franz Karl Flügel.

Im Jahr 1810 übernahm dessen ältester Sohn Peter Flügel aus dieser ersten Ehe das Geschäft als Nachfolger. Die Stiefmutter Katharina erhielt eine lebenslange Leibrente; sie verstarb am 16. Mai 1844 im Alter von 74 Jahren. Peter Flügel hatte das „Wachziehen“ erlernt und plante, das Geschäft mit der Kerzenmanufaktur an der Kirchgasse zu erweitern. Er starb aber schon am 6. August 1814 im Alter von 27 Jahren.

Sein Bruder Nikolaus Flügel diente zu dieser Zeit als Sergeant im Ersten Nassauischen Infanterieregiment und war mit diesem Regiment in der Armee des Feldmarschalls und Herzogs von Wellington an der Schlacht bei Waterloo am 18. August 1815 beim Sieg gegen Napoleon beteiligt. Am 29. Januar 1816 wurde er aus dem Militärdienst beurlaubt und übernahm nun das Krämer- und Kerzengeschäft seines verstorbenen älteren Bruders. In der Gewerbesteuerliste des Jahres 1822 wurde er mit Steuerbetrag von drei Gulden 20 Albus pro Simpel genannt.

Quellen/Literatur:

Becker, Hans: Chronik der Firma Jakob Flügel in Montabaur, in Maschinenschrift 1932;

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 442, 657;

Schneider, Josef Otto: Westerwälder Zeitung vom 13.9.1991, Beilage: Seit 200 Jahren Kerzenzieherhandwerk in Montabaur; WZ 24.12.2024;

Schneider, Josef Otto: Kerzenzieherhandwerk seit 200 Jahren in Montabaur, in: Festschrift Historisches Spetaculum aus Anlass des Besuchs von Kaiser Maximilian I. vor 500 Jahren in Montabaur, 2005, S. 26, 27;

<https://www.kerzen-fluegel.de/firmengeschichte>;

Stadtarchiv Montabaur, Abteilung 3, Nr.195.

Paul Possel-Dölken